

The Fire

rose & scorpius

Von Violie

ELF.

THE FIRE

Rose & Scorpius

THIS IS POURING RAIN

THIS IS PARALYZED.

Bon Iver - Re: Stacks

ELF.

Die Tage nach Adrianas unerwartetem Besuch vergingen langsam. Sehr langsam. Rose verbrachte ihre Zeit damit, alle Liebesromane zu lesen, die sie in ihrem Bücherregal finden konnte - es waren nicht viele, aber sie schaffte es, Zeit zu schinden. Wofür genau wusste sie nicht oder vielleicht wusste sie es nur zu genau.

Sie wusste, dass sie an der Reihe war. Sie wusste, dass sie den nächsten Schritt zu gehen hatte. Es war ihre Aufgabe, auf Scorpius zuzugehen, aber die Wahrheit war, dass sie keine Ahnung hatte, was sie sagen oder tun sollte.

Bisher war es immer Scorpius gewesen, der gekommen war um sie zu sehen. Es war Scorpius gewesen, der mit ihr reden und eine Freundschaft hatte aufbauen wollen. Er hatte immer die Initiative ergriffen und Rose war zu feige. Sie war zu feige, seine Adresse von Albus zu erfragen und an seine Tür zu klopfen und ihn zur Rede zu stellen und ihm alles zu sagen, was ihr seit Tagen und Wochen und Monaten auf der Zunge brannte.

Also las sie jede der kitschigen und klischeehaften Geschichten die sie in ihrem kleinen Haushalt auffinden konnte und weinte über das Glück der fiktionalen Charaktere und fragte sich, wann ihr Leben zu diesem Fiasko verkommen war.

Es wunderte sie nicht, dass Albus schließlich mit verschränkten Armen vor ihrer Tür stand. Er starrte sie mürrisch an und drängte sich an ihr vorbei in ihr schlecht

beleuchtetes, zugemülltes Wohnzimmer. Einige Augenblick schienen ihm die Worte zu fehlen, bevor er sie mit einem strengen Blick fixierte. „Zieh dich an, wir gehen in die Bar!“, waren seine wenigen Worte und Rose wollte protestieren, doch als sie dann realisierte, dass sie seit vier Tagen die gleiche Jogginghose ohne Unterbrechung trug, nickte sie bloß ergeben.

Offensichtlich war es ein Fehler von ihr gewesen, sich zwei Wochen Urlaub zu nehmen, wenn man bedachte was sie in dieser Zeit aus sich selbst gemacht hatte - nämlich gar nichts. Sie verbrachte eine gute Viertelstunde damit, ihre Haare zu entknoten und sie duschte so lange, dass sie vermutete Albus würde einfach wieder gehen. Er blieb.

Als sie sich eine gute Stunde später im Spiegel betrachtete und sich aufgeheftigt fühlte, seufzte ihr Cousin vor Erleichterung laut auf.

Im Tropfenden Kessel stand Lucy an der Bar und begrüßte sie mit einem breiten Lächeln. Rose verzog das Gesicht zu einer Grimasse. Die vielen Menschen und die lauten Geräusche in der Bar weckten in ihr den Wunsch zurück in ihre beengte Wohnung zu fliehen. Sie wunderte sich, wann sie eine Abneigung gegen jegliche soziale Aktivitäten entwickelt hatte. Vielleicht war es an der Zeit, dass sie sich ernsthafte Sorgen um sich selbst machen sollte.

Albus drückte sie auf einen der Hocker am Ende der Bar und bat Lucy um zwei Feuerwhiskey. Rose biss sich auf die Zunge und trank ihr Glas in wenigen Schlucken leer, auch wenn ihr der Sinn nicht wirklich nach Alkohol stand. Sie vermutete jedoch, dass Albus nicht der Sinn nach Protesten stand.

„Was machst du denn nur, Rosie?“, fragte Albus dann und Rose blickte ihn überrascht an.

„Wovon redest du?“

„Oh bitte, stell dich doch nicht dümmer als du bist. Warum warst du noch nicht bei Scorpius?“, presste ihr Cousin unnachgiebig weiter und wow, das war direkt.

Rose war nicht bereit für dieses Gespräch, aber andererseits wich sie schon seit Tagen allem aus was sie potenziell belasten könnte - wenn nicht gar schon seit Wochen. Vielleicht sollte sie anfangen, sich ihren Problemen zu stellen. Vielleicht war dieser Gedanke aber auch nur der Alkohol, der aus ihr sprach.

„Weil ich keine Ahnung habe, was ich zu ihm sagen soll, Al“, erwiderte sie nach einer kurzen Weile und signalisierte Lucy dann, dass sie Nachschub brauchte.

„Wie wäre es, wenn du ihm sagst, dass du ihn liebst? Das wäre der klassische Weg. Ich habe die Bücher gesehen, die du gelesen hast - haben sie dir keine Inspiration geliefert?“ Albus klang sarkastisch und Rose hasste es.

Sie griff nach ihrem Glas und nippte daran, bevor sie beherrscht das Wort ergriff. „Ich habe versucht mit ihm zu reden. Ich habe versucht ihm zu sagen, dass ich ihn liebe,

okay? Aber er wollte es nicht hören. Er ist einfach abgehauen und als nächstes höre ich von Adriana, dass sie die Verlobung gelöst haben und ... keine Ahnung, Al, was erwartest du von mir? Was soll ich tun? Was ist der richtige Schritt? Sag es mir, denn ich bin ratlos.“

Albus sah sie mit gerunzelter Stirn an und seine bis dahin ärgerliche Haltung schwand. Seine Schultern entspannten sich und er trank seinen Whiskey aus. Dann sprach er: „Verdammt, Rose, ihr macht mich fertig! Scorpius hat mir nichts davon erzählt und wirklich, ich will nur, dass ihr klärt, was ganz offensichtlich zwischen euch steht. Merlin!“ Er strich sich mit der linken Hand durch die Haare und die bekannte Geste entlockte Rose ein müdes Lächeln. „Ich weiß, dass er diesmal nicht auf dich zukommen wird. Es liegt an dir.“

Rose dachte einen Moment über die Worte ihres Cousins nach, bevor sie nickte. „Okay.“

Und damit ließen sie das Thema Scorpius für den Abend fallen. Albus stürzte sich stattdessen in Erzählungen über seine Quidditch-Teamkollegen und über die neue Wohnung, die er sich demnächst mit Alice suchen will und Rose begann die Zeit außerhalb ihrer gewohnten vier Wände tatsächlich zu genießen.

Am nächsten Morgen fand sie ein Stück Pergament zwischen die Seiten des Buches geschoben, welches sie aktuell las. In Albus' krakeliger Schrift fand sie Koordinaten zum Apparieren darauf geschrieben und Rose wusste, dass sie vor Scorpius' Haustür landen würde, sollte sie beschließen ihnen zu folgen.

Sie schloss ihr Buch und ließ den Zettel wo er war.

Die Wahrheit ist, dass Rose nicht wirklich wusste was sie tat. Statt Albus' Rat zu folgen und tatsächlich mit Scorpius zu sprechen, stürzte sie sich lieber wieder in ihre Arbeit. Sie schrieb Artikel nach Artikel, doch anders als zuvor klangen ihre Worte blass und leer. Die unterschwelligen Emotionen die zuvor in ihren Texten zu lesen waren sind verschwunden. Rose war enttäuscht von sich selbst und Amanda schien es in dieser Hinsicht ähnlich zu gehen.

Aber Rose machte weiter. Sie ging zur Arbeit, jeden Morgen und immer pünktlich und sie versuchte bessere Artikel zu schreiben, was ihr mehr oder weniger gelang. Und am Abend betrat sie ihre stille Wohnung, schaltete alle Lichter ein und drehte das Radio laut auf und kochte sich ein großes Abendbrot und schmiss am Ende alles in den Mülleimer, weil es zu viel war und ohnehin machte es keinen Spaß allein zu essen.

Und Früher hatte ihr das gereicht, also warum war jetzt alles anders? Warum war sie nicht zufrieden mit sich selbst und ihrem Leben, denn letztendlich war es doch so, wie sie es sich vorgestellt hatte: sie war unabhängig und machte, wovon sie schon immer geträumt hatte und damals in Hogwarts, vor Scorpius und vor ihrem letzten Schuljahr, da hatte sie sich ihre Zukunft genau so vorgestellt.

Doch alles schien sich geändert zu haben, seit Scorpius ihr im Tropfenden Kessel über

den Weg gelaufen war und seit er eines Abends vor ihrer Tür stand und mit ihr schlief und seit er dann am Tag später mit chinesischem Essen und einem Buch in der Hand auf sie wartete.

Rose wünschte sie hätten den Mut auf Scorpius zuzugehen oder einen endgültigen Schlusstrich zu ziehen, eine Entscheidung zu treffen und damit zu leben, doch anstatt irgendetwas zu tun fiel sie jeden Abend nutzlos in ihr Bett, vergrub ihren Kopf unter den Kissen und quälte sich selbst in den Schlaf.

Es war, ironischerweise, ein Zeitungsartikel der sie letztendlich dazu bewog, sich aufzurappeln und etwas zu unternehmen. Rose verschluckte sich beinahe an ihrem Tee, als sie am Samstagmorgen den Tagespropheten aufschlug und Scorpius Malfoy ihr entgegenblickte.

Scorpius Malfoy mit einem charmanten Grinsen auf den Lippen und einem Arm um die Hüfte einer langbeinigen, blonden Frau gelegt, die der Bildunterschrift nach Gaia Chadwick war - was in Roses Augen ein lächerlicher Name ist.

Die Nachricht von der Auflösung der Verlobung zwischen Scorpius und Adriana hatten die Klatschmagazine ganz Großbritanniens verschlungen wie nichts. Es war nahezu lächerlich, die ganzen Theorien und Erörterungen zu lesen, warum dieses ach-so-fantastische Pärchen beschlossen hatte, getrennte Wege zu gehen.

Das Scorpius nun mit einer neuen Frau in seinen Armen gesichtet wurde ließ natürlich wilde Spekulationen aufkommen und nicht zum ersten Mal wurde Rose klar, dass sie keinesfalls für immer für ein geistloses Magazin wie die Hexenwoche schreiben wollte.

Viel klarer wurde ihr jedoch, dass Scorpius eine neue Frau im Arm hielt und scheiße, diese Frau war nicht sie selbst. Ein sinkendes Gefühl ergriff von ihr Besitz und sie blinzelte einige Male, bevor sie überhaupt in der Lage war, ihrem Körper einen Befehl zum Bewegen zu erteilen. Sie erhob sich umständlich von ihrem Platz am Küchentisch, goss ihren Tee mit zitternden Händen in den Abfluss und schmiss die Zeitung in den Mülleimer.

Etwas hilflos stand sie letztendlich da, mit nichts in der Hand und wirren Gedanken im Kopf. Es dauerte eine Weile bis sie zu dem Schluss kam, dass sie eine verdammt bescheuerte Idiotin war. Das plötzliche Verlangen, sich die Haare herauszureißen oder schreiend durch ihre Wohnung zu rennen übernahm Besitz von ihr.

Rose hatte sich noch niemals so absolut und vollständig dumm gefühlt.

Scorpius' Bild prangte in der Zeitung und er lachte und er hatte eine neue Frau im Arm. Natürlich war das so, denn Scorpius machte mit seinem Leben weiter und Rose hatte den Anschluss verpasst - schon wieder. Sie war nicht bei ihm gewesen, hatte nicht mit ihm gesprochen, hatte nicht von ihren Gefühlen erzählt und Merlin, es war schon wieder zu spät nur weil sie nicht den Mund aufbekommen hatte!

Scorpius hatte schon wieder den nächsten Schritt getan und Rose war beim Letzten hängen geblieben und sie wurde schon wieder von allem überrumpelt und warum hatte sie nicht ihren Mut zusammen genommen und war zu ihm gegangen? Warum hatte sie denn nichts getan und stattdessen wieder alles an sich vorbeiziehen lassen? Warum lernte sie denn bloß nicht aus ihren Fehlern?

Rose war kurz davor, sich eine Flasche Rotwein und eine Tafel Schokolade zu schnappen und in ihr Bett zu verkriechen, als sie realisierte, dass dies der falsche Weg war. Sie hatte zwar offensichtlich schon wieder nur schlechte Entscheidungen getroffen, aber trotzdem musste sie mit Scorpius reden. Vielleicht war der Inhalt des Gesprächs jetzt nicht mehr von Belang, da Gaia die neue Frau an seiner Seite war, aber verdammt, es war trotzdem notwendig.

Sie brauchte einen Abschluss und Merlin, sie würde ihn bekommen!

Rose würde nicht leugnen, dass sie zwei Minuten in ihre Hände geschrien hatte, bevor sie ihre Jacke nahm, ihre Wohnung verließ und disapparierte.

+++

tbc

+++

Ich habe mich sehr über eure Kommentare gefreut, und auch über alle neuen Favoriteneinträge, und ich hoffe, dass euch dieses Kapitel nicht enttäuscht hat - das Ende überzeugt mich nicht, aber dafür verspricht das kommende Kapitel ja Spannung! Bis dahin hoffentlich! :)